

Wissenschaftlich  
begründete  
Wirtschaftsstrategie

Für das Anwachsen der führenden Rolle der Partei sind die Ausarbeitung und Durchsetzung einer wissenschaftlich begründeten Wirtschaftsstrategie, die auf die Erhöhung des Volkswohlstandes gerichtet ist, von ausschlaggebender Bedeutung. Die Partei organisiert planmäßig durch wissenschaftliche Voraussicht die gesellschaftlichen Tätigkeiten, lenkt die schöpferische Initiative des einzelnen und der Kollektive in Richtung gesamtgesellschaftlicher Interessen. So entspricht sie in ihrer wirtschaftspolitischen Tätigkeit, wie der XXV. Parteitag eindrucksvoll nachwies, den neuen Maßstäben und den neuen Qualitäten der Entwicklung.

Die KPdSU schätzte ein, daß die Stärkung der materiell-technischen Basis des Kommunismus, die Hebung des Lebensniveaus und die Gewährleistung der Sicherheit das herausragende politische Ergebnis der Wirtschaftstätigkeit der Partei im vergangenen Planjahr fünf ist. Die bewußte Gestaltung der Dialektik von Ziel, Mittel und Weg der Hauptaufgabe — des stetigen Aufschwungs des materiellen und kulturellen Lebensniveaus der sowjetischen Menschen durch die Erhöhung des Nutzeffekts der gesellschaftlichen Produktion auf der Grundlage des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und der Steigerung der Arbeitsproduktivität — bestimmt den Inhalt der wachsenden Anforderungen an die Führungstätigkeit der Partei.

Besonders wird vom XXV. Parteitag die große Bedeutung der wissenschaftlich-technischen Revolution hervorgehoben. Alle damit in Zusammenhang stehenden Fragen werden als die ureigenen, aktuellsten und verantwortungsvollsten Aufgaben der Partei bezeichnet, denn die wissenschaftlich-technische Revolution kann nur unter den Bedingungen des Sozialismus den richtigen, den Interessen von Mensch und Gesellschaft entsprechenden Verlauf nehmen.

Kommunistische  
Einstellung zur Arbeit

Es versteht sich, daß mit der konsequenten Durchsetzung der wissenschaftlich-technischen Revolution sich der Charakter der Arbeit und der Mensch selbst verändern. Dies äußert sich immer deutlicher in einer kommunistischen Einstellung zur Arbeit, im Aufschwung des sozialistischen Wettbewerbs. Das ganze sowjetische Volk folgt im neuen Planjahr fünf der Bewegung für die Annahme der Gegenpläne, den Initiativen zur beschleunigten Überleitung von Ergebnissen der Wissenschaft und Technik in die Produktion, zur Erhöhung der Qualität usw. Dieser Aufschwung in der kommunistischen Einstellung zur Arbeit ist auch das Verdienst solcher Kommunisten wie A. W. Tschujew, N. A. Slobin u. a., die ihre Erfahrungen auf dem Parteitag darlegten. Durch eine enge Verbindung von politisch-ideologischer Erziehung mit der Erziehung zur Arbeit gelang es den Parteiorganisationen, dieses kommunistische Neuerertum zur Sache des ganzen Volkes zu machen.

Klassenkampf auf dem  
Felde der Ideologie

„Herzstück der Tätigkeit der KPdSU ist die politisch-ideologische Arbeit“, berichtete Genosse Erich Honecker auf der 17. Tagung des ZK der SED. „Sie gewinnt sowohl mit der fortschreitenden Entwicklung der neuen Gesellschaft als auch deswegen ständig an Bedeutung, weil die ideologische Auseinandersetzung zwischen Sozialismus und Imperialismus aktiver und die imperialistische Propaganda raffinierter wird.“

Wie sich der Klassenkampf auf dem Felde der Ideologie zuspitzt, wird gerade in diesen Tagen ganz deutlich sichtbar. Die Gegner des Sozial-